



Drucksachen-Nr.

7302/2009-2014

Datum:

31.03.2014

**An den Bezirksbürgermeister als Vorsitzender der
Bezirksvertretung Dornberg**

Antrag

Aufnahme in die Tagesordnung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Dornberg	10.04.2014	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**Radverkehr auf dem Köpenicker Weg
(Antrag der SPD-Fraktion vom 28.03.2014)**

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Köpenicker Weg zwischen Rudower Straße und Wertherstraße für Fahrräder freizugeben, entweder durch Anbringung des Schildes „Fahrrad frei“ oder durch Abbau des blauen Fußgängerzeichens am Parkplatz unterhalb der Geschäfte und an der Einmündung des Köpenicker Weges.

Begründung:

Die Sperrung dieses Weges für Fahrräder bedeutet praktisch die Sperrung einer sehr wichtigen und vielbenutzten Fahrradverbindung zwischen den Einkaufsläden an der Wertherstraße und dem Lohmannshof. Das ist insofern doppelt merkwürdig, weil die zahlreichen Anrainer mit ihren bestimmt 12-15 Autos beliebig in die kurze Straße ein- und ausfahren dürfen. Radfahrer, die auf dem Radweg durch den Hofeichenpark kommen oder von oben herunterkommen, sollen, was eine große Benachteiligung darstellt gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern, ein großes Stück schieben.

Das offensichtlich vor Jahren zu dieser Regelung führende Argument, Radfahrer würden von oben kommend rasen, ist durch das sinnvoll angebrachte Sperrgitter hinfällig. Radler von oben müssen am Sperrgitter so abbremsen, dass die Geschwindigkeit von oben nachhaltig reduziert ist.

Radfahrer von unten werden in diesem Steilstück nach oben kaum rasen. Die Veränderung wäre auch deshalb sinnvoll, weil wir doch alle wollen, dass Einkaufsgänge lieber zu Fuß oder mit dem

Rad getätigt werden. Jetzt im Moment halten sich viele Radfahrer nicht an die Regel zu schieben. Es sollte ein rechtlich einwandfreier Zustand entstehen, auch deshalb, weil die Stadt in den letzten Wochen durch Polizisten auf Fahrrädern zahlreiche Kontrollen durchgeführt und Regelwidrigkeiten abgemahnt oder bestraft haben.

Unterschrift:

gez. Inge Selle